

# Parteiprogramm von Allianz Vielfalt

Stand 21.06.2020  
Geändert am 25.09.2020

## PRÄAMBEL

Unsere Gesellschaft ist sehr vielfältig und die Menschen haben sehr unterschiedliche Ansichten, Vorlieben und Ziele. Diese Vielfalt muss sich auch in allen Parlamenten wiederfinden.

Leider teilen die großen Parteien diese Meinung nicht. Es gibt hohe Hürden für Mitbestimmung und Teilhabe, die leider eher verschärft als abgebaut werden. Auch für neue Parteien wird es immer schwieriger, ihre Anliegen in Parlamente zu bringen.

Die Partei "Allianz Vielfalt" wird getragen von Menschen und Parteien, die von ihren Grundwerten her basisdemokratisch, solidarisch, inklusiv, weltoffen, gerecht, zukunftsorientiert und friedliebend sind, um vereint für das Ziel der demokratischen Vielfalt zu kämpfen. Dabei geht jede Partei ihren eigenen Weg, um diese Ziele zu erreichen, aber wir alle stehen gemeinsam hinter diesen Grundwerten.

Wähler\*innen haben oft die Befürchtung, sie würden aufgrund der Prozenzhürde ihre Stimme verschenken, wenn sie keine der großen Parteien wählen. Dabei verschenken sie viele Möglichkeiten und die Vielfalt leidet. Das Ergebnis können wir aktuell sehen: Es gibt kaum Veränderungen, Ziel ist die nächste Wahl und die großen Parteien übertreffen sich in unrealistischen Versprechungen. Und tatsächlich haben die großen Parteien dafür gesorgt, dass Stimmen für kleine Parteien immer weniger zählen. Auch bewährte Ideen wie Bürger\*innen-Räte oder Bürger\*innen-Budget werden - wenn überhaupt - nur sehr zögerlich und unverbindlich umgesetzt.

Letztendlich wollen wir es den Menschen selbst überlassen, welche der Ideen sie unterstützen und umgesetzt sehen wollen. Aber damit sie entscheiden können, müssen sie gehört und der Einfluss der Lobbys eingedämmt werden. Die großen Parteien haben dieses Ziel längst aus den Augen verloren und es bleibt bei Lippenbekenntnissen. Nur mit

Empörung und Aufbegehren können sich Gruppen im Moment Gehör verschaffen. Das wollen wir ändern.

VIVE LA DIFFERENCE!!!

## Allianz Vielfalt

Unser Ziel ist die Zusammenarbeit - auf jeder Ebene: Wir vernetzen Parteien und bringen Menschen zusammen, um gemeinsam einen Konsens in allen Fragen des politischen Zusammenlebens zu erreichen.

Politik ist der Auftrag, Fragen einer Gemeinschaft zum Besten Aller zu entscheiden. Dabei ist uns wichtig, alle Meinungen einzubeziehen, insbesondere die jener Menschen, die sich sonst nicht einbringen können, dürfen oder wollen. Ein gutes Mittel dazu sind geloste Bürger\*innen-Räte, die zufällig Menschen zusammenbringen, um miteinander über eine Frage zu beraten. Bürger\*innen-Räte bringen über das Losverfahren Menschen zusammen, die sonst vielleicht nicht miteinander reden. Das fördert Verständnis für die Probleme und Ansichten Anderer.

Wir wollen verbinden und vernetzen, Menschen miteinander ins Gespräch bringen anstatt Gräben zu ziehen. Moderne Mittel der Mitbestimmung wie die Bürger\*innenbeteiligungsssoftware Consul, Polis oder Liquid Democracy sollen großflächig zum Einsatz kommen. Allianz Vielfalt möchte mehr Zusammenarbeit und weniger Parteipolitik!

Wir laden Parteien, Organisationen und andere Gruppen ein, sich mit uns für die Verbesserung der Demokratie einzusetzen. Dazu streben wir ein Bündnis auf der Grundlage von basisdemokratischer Mitbestimmung, weltoffener, toleranter und zukunftsorientierter Ausrichtung an.

Damit wir im Kern zusammenpassen, haben wir Grundwerte festgelegt, die von allen Teilnehmenden respektiert werden müssen:

- Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz
- Gerechtigkeit in sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen
- Weltoffenheit und Vielfalt
- Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit
- Frieden

Dazu haben wir eine Unvereinbarkeitsrichtlinie verabschiedet, die eine Zusammenarbeit mit bestimmten Parteien und Organisationen ausschließt.

Unsere Mitglieder, Kandidat\*innen und Mandatsträger\*innen verpflichten sich, unserem Ethik-Kodex gemäß zu handeln. Darin bekennen wir uns zu Gerechtigkeit und Transparenz und dazu, die basisdemokratisch gefassten Entscheidungen zu vertreten. Politik darf nicht im Dienst privater und wirtschaftlicher Interessen stehen, sondern muss stets dem Gemeinwohl verpflichtet sein.

Wir sind keine Sammelbewegung. Jede Partei und Organisation bleibt unabhängig und eigenständig und vertritt ihre Inhalte und unsere Grundwerte auf ihre Art. Es gibt viele gute Ansätze, um die aktuellen und zukünftigen Probleme zu lösen. Das betrifft Inhalte wie das Bedingungslose Grundeinkommen, bezahlbaren Wohnraum und artgerechte Tierhaltung. Aber auch die Art und Weise wie Demokratie verbessert werden kann. Diese Vielfalt wollen wir nicht vereinnahmen, sondern fördern. Jede Idee soll die Gelegenheit haben, sich zur Wahl zu stellen und den Menschen die Vorteile ihrer Umsetzung zu erklären.

# Selbstbestimmte Demokraten

([www.selbstbestimmte-demokratie.de](http://www.selbstbestimmte-demokratie.de))

Präambel:

Das Programm der "Selbstbestimmten Demokraten"

-

wurde **angeregt** durch Johann-Wolfgang von Goethe, der in „Maximen und Reflexionen“ schreibt:

„Welche Regierung die beste sei? - Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren“;

-

ist **getragen** von der Überzeugung, dass sich Selbstverantwortliches Denken und Handeln vor allem durch Selbstbestimmtes Denken und Handeln entwickelt;

-

**bekräftigt** die Vorstellung, dass Ego\*innen nicht Teil einer Regierung sein sollten;

-

**entspricht** dem rechtlichen Rahmen, der durch Art. 21.1 des Grundgesetzes (GG) vorgegeben ist:

„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit“ und den Urteilen des Bundesverfassungsgerichts zur „Fraktionsdisziplin“;

-

wird **abgesichert** durch die Vorschrift des Art. 20.2 (GG), nach der die Staatsgewalt „... vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ... ausgeübt“ wird;

-

**unterstreicht** die Tatsache, dass die Bürger\*innen eines Staatswesens die Folgen aller Entscheidungen ihrer Regierung zu verantworten haben, sowohl materiell (über Abgaben, Gebühren, Steuern u.ä.) als auch immateriell (durch „sozialen Frieden“, Ansehen in der Welt u.ä.);

-

**stützt** sich auf die Beobachtung, dass die ergebnisoffene Suche nach der besten Problemlösung erfolgreicher ist, als für eine gewollte Lösung ein passendes Problem zu suchen;

-

wird **gestärkt** durch die Erfahrung, dass ein sich auf Vernunft gründendes Verhalten für die geistige und technische Entwicklung der Menschheit stets förderlich war, ist und es vermutlich auch künftig sein wird;

-

**nutzt** die Erkenntnis, dass Aufklärung und Bildung Nichtwissen verhindern können, was die Hauptursache für Fehleinschätzungen und Fehlentscheidungen aller Art ist.

-----  
-----

Parteiprogramm Nr. 1

A.

Das oberste ideelle Ziel der „Selbstbestimmten Demokraten“ lautet:

**Selbstverantwortung durch Selbstbestimmung.**

Dazu soll der Prozess:



organisatorisch bestmöglich umgesetzt werden, sodass eine neue Form von Demokratie, die „Selbstbestimmte-Demokratie“ entsteht.

B.

Die politischen Ziele sind in diesem Zusammenhang:

1.

An einer vielseitigen „politischen Willensbildung des Volkes“ mitzuwirken, also keine einseitige

„politische Willensbildung“ zu betreiben, wie sie üblicherweise als Folge der jeweiligen Ausrichtung

'traditioneller' Parteien entsteht.

2.

Ernsthaft und aufrichtig nach Erkenntnis zu streben.

3.

Erkanntes Nichtwissen, einschließlich Irrtum und Lüge, nicht zu verbreiten.

4.

Alle erkennbaren Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung möglichst wirklichkeitsgetreu zu erfassen und zu gewichten.

5.

Transparente und basisdemokratisch orientierte Strukturen und Regeln zu schaffen, in deren Rahmen alle Wahlberechtigten:

-

selbst vorschlagen können, wer für den eigenen Wahlkreis als Abgeordnete\*r kandidieren soll,

-

auswählen können, bei welchen anstehenden Parlamentsentscheidungen sie mitbestimmen wollen, und zwar unabhängig davon, ob jene Entscheidungen von Parteien, freien Wählergemeinschaften, zivilgesellschaftlichen Organisationen oder einzelnen Bürger\*innen initiiert werden,

-

möglichst neutral, möglichst umfassend und möglichst realistisch über das Für und Wider dieser

Entscheidungen zu informieren sind,

-

die Gelegenheit haben, bei jeder Entscheidung selbst zu bestimmen und durch ihr Mitwirken den

"Qualifizierten Basis-Entscheid" (QBE) schaffen,

-

einen Anspruch darauf haben, dass der von ihnen getroffene QBE mittels der üblichen Fraktionsdisziplin proportional (dem Stimmenanteil entsprechend) im Parlament vertreten wird.

Dortmund, im Juni 2020

## DEMOKRATIE IN BEWEGUNG

<https://bewegung.jetzt/bewegung/>

# DEMOKRATIE IN BEWEGUNG

Wir wollen Politik.Anders.Machen. Daher verstehen wir Demokratie als Prozess, der alle Menschen einbindet. Die aktuelle repräsentative Demokratie erlaubt nur ein freiwilliges Bekenntnis zu Transparenz und Mitbestimmung. Daher nehmen wir als Listenkandidat\*innen nur Menschen auf, die sich dazu durch die Anerkennung unseres Ethik-Kodexes verpflichten.

Wir möchten alle Menschen an der Politik beteiligen, unabhängig von Parteizugehörigkeit oder Wahlberechtigung. Daher lassen wir bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG das Parteiprogramm öffentlich erstellen. Wenn eine Idee ausreichend Unterstützung findet und bei der Abstimmung angenommen wird, ist es unerheblich, ob die Idee von Parteimitgliedern oder Beweger\*innen eingebracht wurde.

Neben der Förderung der Beteiligung aller Menschen ist uns auch eine Stärkung von Frauen und Vielfalt wichtig. Wir haben daher nicht nur eine Frauenquote, sondern auch eine Vielfaltsquote. Unter Vielfalt verstehen wir Menschen mit Diskriminierungserfahrung z.B. aufgrund von Rassismus, Behinderung, sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität.

Initiativen aus dem Programm von DiB sind u.a.:

- Soziale und ökologische Gerechtigkeit
  - Bedingungsloses Grundeinkommen
  - Mindestlohn oberhalb der Armutsgrenze
  - Ökologische Landwirtschaft
- Energie-/Verkehrswende
- Bildungsgerechtigkeit (Inklusion, Integration)
- Wahlrecht für alle in Deutschland lebenden Menschen
- Verbot von Racial Profiling
- Antisemitismus und Rassismus entschlossen bekämpfen
- Staatliche Wohnungslosenhilfe

